

Grundlagen

Planungsinstrumente

- Kommunalen Verkehrsplan der Stadt Zürich, GRB Nr. 1940 vom 1. Oktober 2003 / RRB 1438/2004
- Mobilitätsstrategie der Stadt Zürich, 2001
- Bau- und Zonenordnung (BZO) der Stadt Zürich, Stand: März 2005

Inventare/Erhebungen:

- Quartiersversorgung in der Stadt Zürich, Aktualisierte Ergebnisse; Stadtentwicklung Zürich (2004)
- Inventar der kunst- und kulturhistorischen Schutzobjekte von kommunaler Bedeutung; Amt für Städtebau (1986)
- Inventar der schützenswerten Gärten und Inventar der kommunalen Natur- und Landschaftsschutzobjekte; Grün Stadt Zürich
- Freiraumversorgung Einwohner und Beschäftigte; Grün Stadt Zürich (2005)
- Alleenkonzept; Grün Stadt Zürich (2003)
- Strassenbaumkataster; Grün Stadt Zürich
- Grünflächeninventar; Grün Stadt Zürich
- Prüfplan Mischverkehr MIV/Tram, Tiefbauamt (2006)

Studien/Konzepte/Leitbilder:

- Quartierplan Hurdäcker; Amt für Städtebau (2005)
- Zweistufiger Studienauftrag „Wohnsiedlung Grünwald“; Amt für Hochbauten (2005)
- Verkehrsstudie Frankentaler-/Regensdorferstrasse; Amt für Hochbauten (2004, 2005)
- Kurze Siedlungsgeschichte; Amt für Städtebau (2001)
- Plan Lumière Zürich; Amt für Städtebau der Stadt Zürich (2004)
- Velo 2006, Tiefbauamt der Stadt Zürich (2005)
- Konzept City-Guide; Amt für Städtebau (2005)
- Plakatkonzept; Amt für Städtebau (2005)
- Faktenblatt Kultursäulen; Amt für Städtebau (2005)
- Das Grünbuch der Stadt Zürich; Grün Stadt Zürich (2006)

- Vernetzungskonzept; Grün Stadt Zürich (2006)
- zürich public spaces 2004, im Rahmen des Programms Stadträume 2010, Tiefbau- und Entsorgungsdepartement

Anstehende Bauarbeiten:

- Realisierung Wohnsiedlung Grünwald: 2008 (Bezug: 2010)

Daten/Eckwerte

Verkehr

- Bushaltestellen Geeringstrasse: 1'800 Ein-/Aussteiger pro Tag
- Regensdorferstrasse (Höhe Stelzenacker): 13'000 Fahrzeuge pro Tag (DTV), 1'200 Fahrzeuge pro Stunde (Morgenspitze)
- Ausnahmetransportroute Typ II: Frankentaler-/Regensdorfstrasse

Nutzung:

- Zonierung BZO: W2 und W3 mit Wohnanteil 90%
- Einwohnerzahl Quartier Rütihof: 3'400
- Einwohnerdichte: deutlich höhere Werte als der städtische Durchschnitt
- Arbeitsplatzdichte: deutlich tiefere Werte als der städtische Durchschnitt
- Versorgungsstufen: nur sehr rudimentäre Quartiersversorgung vorhanden (Coop, Bäckerei)

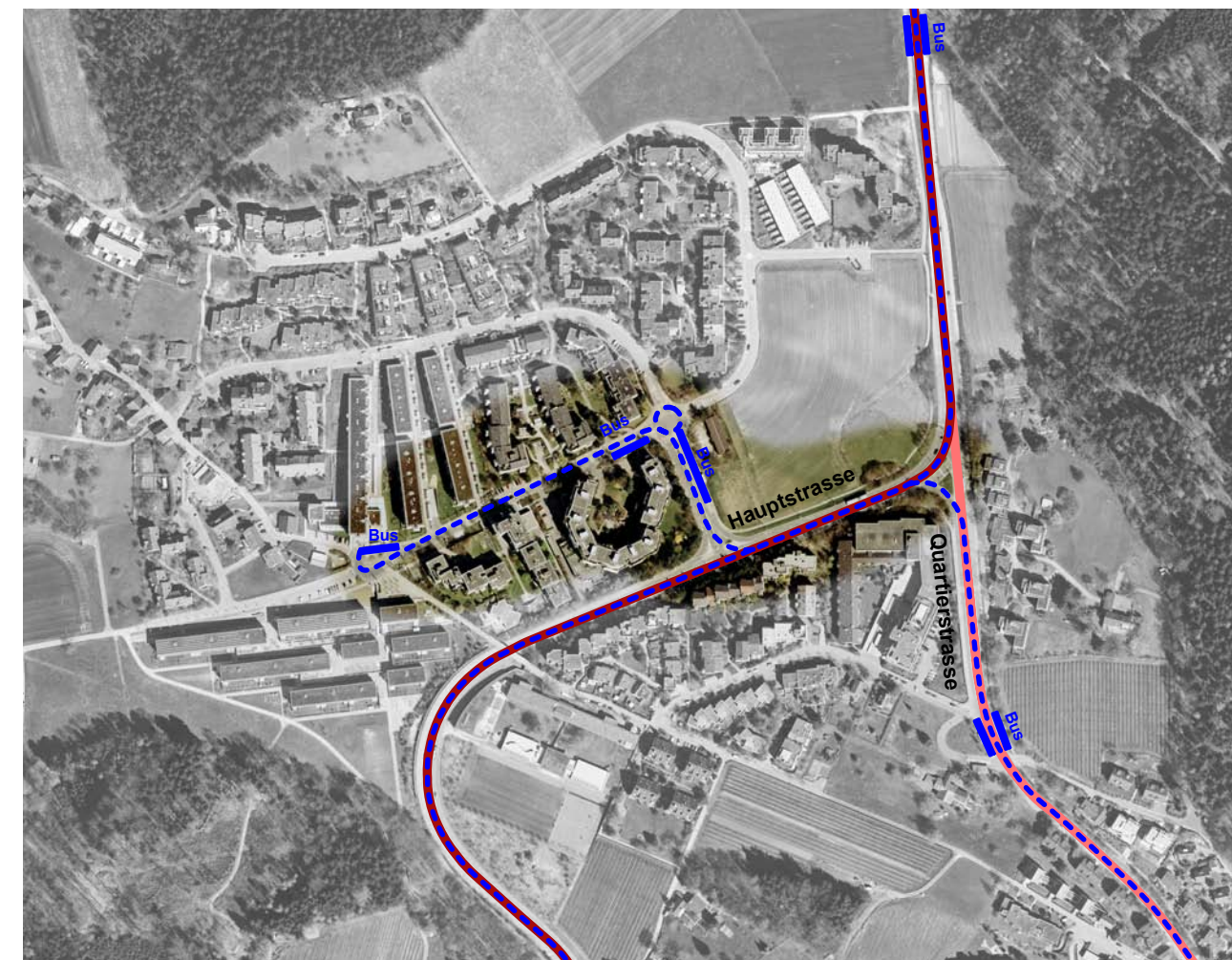
Freiraum:

- Die Wohnbevölkerung ist gut mit öffentlich zugänglichem Freiraum versorgt, vor allem durch die Nähe zur offenen Landschaft und zu den Waldrändern. Es fehlen park- und platzartige Freiflächen in Fusswegdistanz (nur Schulanlage). Als Kompensation Aufenthaltsqualität auf Platz- und Strassenflächen verbessern.
- Die Beschäftigten sind gut mit öffentlich zugänglichem Freiraum versorgt.

Projektbeteiligte

Projektleitung: Fritz Römer, TAZ; Christoph Suter, TAZ

Projektteam: Fritz Römer, TAZ; Christoph Suter, TAZ; Roger Jans, TAZ; Pia Anttila, AfS; Ernst Berger, VBZ; René Lagler, GSZ; Daniela Wendland, STEZ; Reinhard Widrig, DAV; Alessandra Wüst, AfS; Markus Pfyl, JZP Zürich; Dieter Zumsteg, JZP Zürich



Zentrumsgebiete oder Quartierzentren sind Gebiete, die aufgrund ihrer hohen Konzentration von Nutzungen und Funktionen weit in das Quartier, in die Stadt oder darüber hinaus ausstrahlen. Sie entsprechen den in den Richtplänen festgelegten 34 Fussgängerbereichen. Mit der Schaffung von attraktiven, fussgängerfreundlichen Bereichen sollen urbane Qualitäten verbessert werden. Die Objektblätter konkretisieren die Richtplanfestlegung und halten die Anweisungen zum weiteren Vorgehen in Bezug auf den öffentlichen Raum mit dem Fokus Fussverkehr fest.

Herausgeber und Bezugsquelle

Tiefbauamt der Stadt Zürich, Fachbereich Verkehrsplanung, Werdmühleplatz 3, 8023 Zürich, www.stadt-zuerich.ch/tiefbauamt

Genehmigt: 2. Februar 2006 (Delegation für stadträumliche Fragen)

Aufwertung der Stadträume in den Quartierzentren

Rütihof Fussgängerbereich 24

Eine Dienstabteilung des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements

Quartierzentrum Rütihof

Der Rütihof ist ein Quartierzentrum am Stadtrand Zürichs. Die Hauptstrassen verlaufen peripher zum Quartier, so dass das eigentliche Quartierzentrum vom Durchgangsverkehr befreit ist. Hingegen weist die Frankentalerstrasse aufgrund ihrer Gestaltung und Verkehrsbelastung eine starke Trennwirkung auf. Beim Rütihof handelt es sich um ein reines Wohnquartier, ergänzt mit vereinzelt Läden für den täglichen Einkauf und verschiedenen informellen Angeboten in den Wohnhäusern (z.B. Coiffeursalons, Töpfereien, Physiotherapie). Mit Realisierung der Wohnsiedlung Grünwald auf der heute noch unbebauten Wiese zwischen Geering- und Regensdorferstrasse wird sich der Quartierschwerpunkt im Verlauf des nächsten Jahrzehnts nach Osten verlagern. Der Spielraum für den Rückbau der verkehrsorientierten Strassenräume sowie die Umsetzung von Gestaltungsmaßnahmen sind hoch und das Potenzial für eine Aufwertung der öffentlichen Räume vorhanden.

Kern

Kerne sind zentrale Orte in Fussgängerbereichen, die dank ihrer hohen Konzentration von Nutzungen und Funktionen in das Quartier ausstrahlen. Auf beschränktem Raum überlagern sich hier verschiedene Nutzungsansprüche. Von zentraler Bedeutung sind die Anliegen des Fussverkehrs sowie eine hohe Aufenthaltsqualität. Dies gilt es mit gezielten Massnahmen zu fördern.

Kern Rütihof

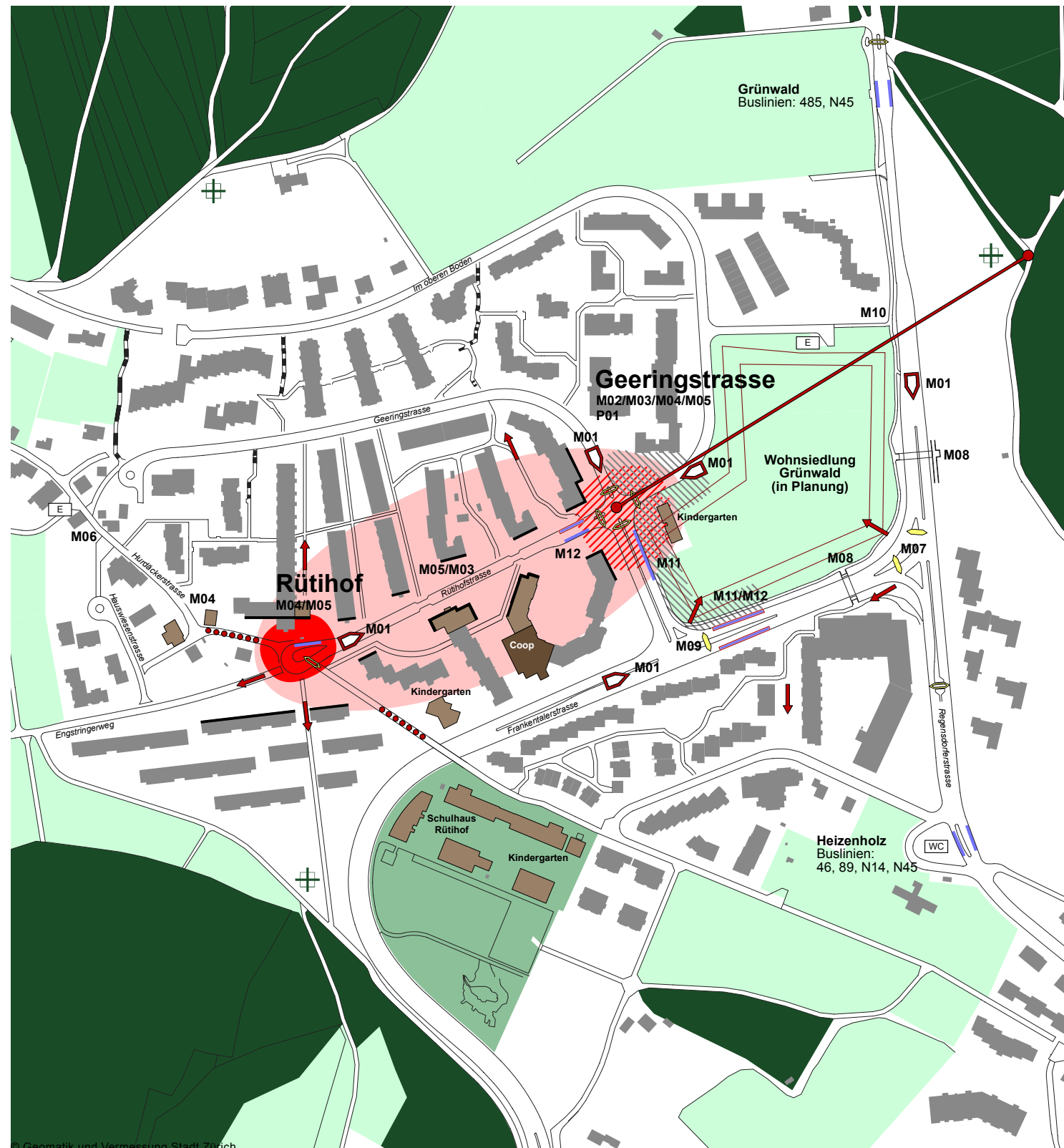
Buslinie: 46

Das Quartier Rütihof, als „Satellit“ der Stadt Zürich in den 70er Jahren geplant, weist seine Stärken im hohen Potenzial an Landschaftsbezügen sowie ruhigen Wohnlagen auf. Der Platz ist aufzuwerten, damit er als Aufenthalts- und Quartierort der Bevölkerung des Rütihofs dienen kann.

Kern Geeringstrasse

Buslinien: 46, 89, 485, N14

Heute präsentiert sich der Knoten Rütihof-/Geeringstrasse als verkehrsorientierter Raum ohne gestalterische Qualitäten. Grosszügig dimensionierte Strassenflächen mit abgeschotteten privaten Aussenbereichen prägen den Ort. Das Aufwertungspotenzial für Fussgänger zum Bewegen und Verweilen ist gross. Im Rahmen der Siedlungsentwicklung im Osten (Wohnsiedlung Grünwald mit 250 Wohnungen und Quartiersversorgungseinrichtungen) gilt es, den öffentlichen Raum innerhalb des Kerns konkreter zu fassen und aufzuwerten. Die Hauptverkehrsstrassen ausserhalb des Fussgängerbereichs sind überdimensioniert und stellen eine grosse Zäsur dar.



- Fussgängerbereich nach Verkehrsplan
- Kern
- Potenzial für Kern
- Kante des öffentlichen Raums
- Neue Raumkanten
- Haltestelle des Öffentlichen Verkehrs
- Defizit im Strassenraum
- Querung bestehend
- Querung wünschbar
- Fusswegverbindung Verkehrsplan
- Fussweganbindung
- Anbindung Merkpunkt
- Merkpunkt Landschaft
- Publikumsmagnet
- Publikumsrelevante Erdgeschossnutzung
- Öffentlicher Freiraum / Grünzug
- Zweckgebundener Freiraum
- Landschaft / Wald
- E Sammelstelle
- WC ZüriWC
- Bauten und Anlagen in Planung

Massnahmen

Strassenraum

- M01 - Optimierung Verkehrsflächen zugunsten des Fuss- und Veloverkehrs
- M02 - Kanten des öffentlichen Raumes definieren (siehe auch P01)
- M03 - Umgestaltung der überdimensionierten Quartierstrasse (v.a. Aufhebung Mittelinsel Geeringstrasse)
- M04 - Priorisierung Fussverkehr
- M05 - durchgehend gestaltete Aufenthaltsstrasse als Rückgrat/Freiraumachse mit Trottoirs beidseitig
- M06 - Begegnungszone einrichten

Fuss- und Veloverkehr

- generelle Abstimmung der Anordnung der Querungen auf die Gehbereiche und ÖV-Haltestellen
- bestehende Querungen aufwerten
- M07 - Querungen am Knoten Frankentaler-/ Regensdorferstrasse
- M08 - Aufhebung Fussgängerunterführung Frankentaler- und Regensdorferstrasse
- M09 - Querung am Knoten Frankentaler-/ Geeringstrasse
- M10 - Wegweisung Veloroute

Öffentlicher Verkehr

- Ausrüsten aller ÖV-Haltestellen mit Witterungsschutz prüfen
- M11 - Verlegung Bushaltestellen Linien 89 und 485 von der Geeringstrasse in die Frankentalerstrasse
- M12 - Verlegung Bushaltestelle Linie 46 von der Geeringstrasse in die Rütihofstrasse und zusätzliche in der Frankentalerstrasse

Planungsinstrumente

- P01 - Städtebauliches Zielbild im Bereich des Brennpunktes Geeringstrasse